

*Michael Rosenkranz, Gelsenkirchen, Korrektur zu seinem Beitrag „Was verbindet Kreuz und Pessach? Eine Betrachtung aus jüdischer Sicht“, FrRu NF 20(2013)82–89:*

In Exodus 14,30 heißt es tatsächlich: „Israel sah Ägypten tot am Meeresstrand liegen“, wie ich auch geschrieben habe. Es heißt nicht „Israel sah die Ägypter, die sie verfolgt hatten, tot am Meeresstrand liegen“ (S. 85), wie es z. B. die Einheitsübersetzung fälschlicherweise wiedergibt. Ägypten ist hier die Bezeichnung für einen Zustand, den Israel hinter sich gelassen hatte, den Zustand des Todes. – Der Beitrag war aus einer Einladung zu einer Podiumsdiskussion zum Thema „Was ist aus jüdischer Sicht zum Thema ‚Kreuz, Kreuzestod Jesu zu sagen?‘“ anlässlich des Abrahams-Festes der drei monotheistischen Religionen in Marl hervorgegangen. Die entsprechende Anfrage war auch an einen muslimischen Referenten gerichtet worden. Ich empfand diese Anfrage zunächst als eine Zumutung und war mir gewiss, dass auch der muslimische Referent sie als eine Zumutung empfinden würde. Dann fand ich, dass darin eine Herausforderung liegt, und war bereit, mich auf das Thema einzulassen.

*Yitzhak Abren, Jerusalem, „Ruth und Boas in der Tenne“, FrRu NF 20(2013)209–212:*

In seiner lesenswerten Abhandlung über Ruth und Boas in der Tenne erwähnt Prof. Admiel Kosman die Verführung Lots durch Tamar (Gen 19,30–33). Von Tamar ist an der genannten Stelle nicht die Rede. Kosman ist beim Schreiben wahrscheinlich die Geschichte von Jehuda und Tamar (Gen 38) in den Sinn gekommen: Lot wurde verführt und Jehuda ebenfalls. Von wem wurde Jehuda verführt? Von seiner Schwiegertochter Tamar. Und von wem wurde Lot verführt? Von seinen Töchtern, deren Namen die Bibel nicht preisgibt. Ein Midrasch jedoch weiß zu berichten, dass die ältere Pheine hieß und die jüngere Thamma (siehe Sandra E. Rapport, *Biblical Seductions*, Jersey City 2011, S. 40). In der zitierten Sohar-Passage spricht Rabbi Schimon von der älteren Tochter Lots, nicht von der jüngeren. Thamma darf man nicht mit Tamar verwechseln – nicht die zwei Namen und erst recht nicht die zwei Verführerinnen aus dem Buch Genesis.

*Josef Nietlispach, Arisdorf, Schweiz, zum Freiburger Rundbrief Heft 3/2013:*

Seit Jahren bin ich Abonnent des Freiburger Rundbriefs. Vor ein paar Tagen erhielt ich die Nummer 3/2013. Großartig und interessant und aktuell! Ich habe die Artikel gelesen und kann nicht genug danken für diese außerordentlich guten biblischen Überlegungen.

*(Redaktion:) Zum Bericht „Zirbelnuss und Davidstern“ in FrRu NF 20(2013)234–236:*

Die Verfasser des Berichts sind Joachim Braun / Andrea Flierler / Martin Willebrand, Eichstätt. Ihre Namen sind im Druck versehentlich verloren gegangen.